

Pressemitteilung Nr. 26 – 270 vom 20. April 2026

## **Frühlingsempfang in Schleswig: Gemeinschaft, Zuversicht und Aufbruch im Fokus**

SCHLESWIG. Die Stadt Schleswig hat gemeinsam mit dem Friedrichsberger sowie dem Schleswiger Bürgerverein am 23. April 2026 zum traditionellen Frühlingsempfang eingeladen. Rund 130 Gäste folgten der Einladung in das Hotel Hohenzollern und nutzten die Gelegenheit zum Austausch und zur Vernetzung.

Unter den Anwesenden waren neben Bürgervorsteherin Susi Ross und Bürgermeister Jonas Kähler auch Vertreter der beiden Bürgervereine, darunter Dr. Johannes Thaysen (Friedrichsberger Bürgerverein) sowie Joachim Rossi und Arthur Christiansen vom Schleswiger Bürgerverein. Als Gastredner sprach Digitalisierungsminister und Chef der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, Dirk Schrödter.

### **Gemeinschaft und Engagement im Mittelpunkt**

In ihrer Begrüßung stellte Bürgervorsteherin Susi Ross die Bedeutung von Zusammenhalt und Engagement heraus. Schleswig stehe für Vielfalt, Begegnung und ein starkes Miteinander. Ehrenamtliches Engagement und das Gemeinwohl seien zentrale Säulen des städtischen Lebens. Es gelte, gemeinsam nach vorne zu blicken und die Zukunft aktiv zu gestalten.

Dr. Johannes Thaysen betonte die besondere Rolle des Stadtteils Friedrichsberg, in dem Zusammenhalt und Nachbarschaft gelebt würden. Veranstaltungen wie der Frühlingsempfang stärkten den Dialog und förderten Begegnungen, die das Gemeinschaftsgefühl nachhaltig festigten. Zugleich verwies er auf das bevorstehende Straßenkulturfestival „Frie:Da“ vom 21.–23.05.2026, das weitere Gelegenheiten zum Austausch bieten werde.

Für den Schleswiger Bürgerverein hob A. Christiansen das besondere Jubiläum hervor: Der Verein feiert in diesem Jahr sein 160-jähriges Bestehen. Der Frühlingsempfang sei ein Ausdruck der lebendigen Vereinsarbeit und der Freude am gemeinsamen Miteinander.

### **Staatsmodernisierung als zentrale Zukunftsaufgabe**

Gastredner Dirk Schrödter stellte in seinem Vortrag den Bürokratieabbau und die Modernisierung der Verwaltung in den Mittelpunkt. Der Frühling stehe sinnbildlich für Erneuerung und Entwicklung – ein Bild, das sich auch auf staatliche Strukturen übertragen lasse.

Vor dem Hintergrund globaler Veränderungen und zunehmender geopolitischer Spannungen unterstrich Schrödter die Bedeutung eines handlungsfähigen Staates. Eine starke Demokratie brauche Vertrauen, das durch effiziente und transparente Verwaltungsprozesse gestärkt werde. Ziel sei es, Verfahren zu beschleunigen, Bürokratie abzubauen und den Staat insgesamt einfacher, schneller und digitaler aufzustellen.

Hierfür verwies Schrödter auf eine umfassende Modernisierungsagenda von Bund und Ländern mit rund 300 Maßnahmen. Dazu zählen unter anderem die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen, der Ausbau von Open-Source-Lösungen zur Sicherung digitaler Souveränität sowie die bessere Vernetzung

#### **Kontakt**

Stadt Schleswig  
Rathausmarkt 1  
24837 Schleswig  
www.schleswig.de

Telefon: +49 4621 814-0  
Telefax: +49 4621 814-199  
E-Mail: [stadt@schleswig.de](mailto:stadt@schleswig.de)  
USt-ID DE 134 660 205

#### **Öffnungszeiten**

Montag bis Freitag 08:30 bis 12:00 Uhr  
und Donnerstag 14:30 bis 18:00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

#### **Kontakt Presse**

Manuela Brodersen  
Telefon: +49 4621 814-130  
E-Mail: [presse@schleswig.de](mailto:presse@schleswig.de)

von Daten, um Mehrfacherfassungen zu vermeiden. Auch ein beschleunigter Infrastrukturausbau und mehr Raum für Innovationen seien zentrale Bausteine.

Staatsmodernisierung sei dabei nicht nur eine organisatorische, sondern auch eine kulturelle Aufgabe. Es brauche Mut, Offenheit und Entschlossenheit, um die Verwaltung zu einem Innovationstreiber zu entwickeln.

### **Haltung als Schlüssel für kommunale Entwicklung**

Bürgermeister Jonas Kähler griff in seinem Grußwort den Begriff der „Haltung“ auf und stellte ihn in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Anhand einer persönlichen Anekdote machte er deutlich, dass nicht allein Herausforderungen entscheidend seien, sondern der Umgang mit ihnen.

Mit Blick auf aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen betonte Kähler, dass Probleme wie Bürokratie, steigende Kosten oder globale Unsicherheiten zwar real seien, der Fokus jedoch stärker auf Lösungen und Handlungsmöglichkeiten liegen müsse. Entscheidend sei, ob es gelinge, Chancen zu erkennen und aktiv zu gestalten.

Für Schleswig verwies er auf konkrete Ansätze: die Nutzung beschleunigter Bauverfahren, die Weiterentwicklung der Innenstadt sowie neue Impulse durch Gewerbeansiedlungen und die Energiewende. Zugleich werde in zentrale Projekte wie die Sanierung von Schulen – darunter die St.-Jürgen-Schule – und den Bau eines Kulturhauses investiert.

In seinen ersten Wochen im Amt habe er viele engagierte Menschen erlebt, die Veränderungen vor Ort voranbringen wollten. Dieses gemeinsame Handeln sei eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Stadt.

Kähler rief dazu auf, Schleswig mit Zuversicht, Mut und einer positiven Grundhaltung weiterzuentwickeln: nicht die Probleme sollten im Vordergrund stehen, sondern die Art und Weise, wie gemeinsam Lösungen gestaltet werden

### **Ausblick**

Der Frühlingsempfang machte deutlich, wie wichtig der Austausch zwischen Politik, Verwaltung, Vereinen und Bürgerschaft ist. Er bot nicht nur Raum für Gespräche, sondern setzte zugleich ein Zeichen für Zusammenhalt, Engagement und eine positive Zukunftsperspektive für die Stadt Schleswig.